

**From:** Schuermann, Silke  
**Sent:** Dienstag, 11. Februar 2025 18:29  
**To:** Rechtsanwältin Lisa Schmidt  
**Subject:** RE: Anfrage\_Silke Schürman  
**Attachments:** Verordnung Orthophaede.jpg; image0.png; image1.png; HKP zur prov. versorgung\_Eschrich.pdf; HKP\_Rüdiger Hansen Jan. 25 (2).PDF; Bekl. StN zu Reisefähigkeit.pdf; Vertraulich: Urlaub ..Abbau ; Betreuungsschlüssel.pdf; RE: [EXTERN] Meine (RE: 7.2. ABSAGE)\_ Zusage und Wunsch einer Betreuung durch Sie ; Dr. Jürgen Tobias.jpg; Dr. Nessler 2. Vorsitz Reitverein.jpg; Dr. Jürg. Tobias\_Reiter Biss Schiene.jpg; Attest Dr. von Heinemann\_Betreuung.pdf; Überweisung Zahnklinik Eschrich.jpg

**Categories:** UBR

Sehr geehrte Frau RAin Schmidt,

Heute, am 11. Februar nach dem fragwürdigen Umgang, meine vom gerichtlich angefragte Atteste zu meiner Reiseunfähigkeit an die Gegenpartei weiterzureichen, und selbst nicht zu behandeln, bzw. zu beantworten liegt dem Gericht nun seit 1 Woche eine (erfragte / ungefragte?) Stellungnahme der Gegenpartei vor. Warum wird hier wieder Zeit verspielt? Alles mehrfach betont und um Hilfe geschrien. Mein Zustand, welcher sich klar aus der Aktenlage beantworten liesse, sofern die Beteiligten ein ernsthaftes Interesse an Aufklärung und Hilfeleistung hätten, wurde nicht hinterfragt?. Obwohl alle Unterlagen, einen **akuten Handlungsbedarf** aufzeigen.

Das Gericht (IM DEZ.) erkundigte sich nach unserer Rückmeldung, **erneut nach meiner Reiseunfähigkeit und, erneut um weitere Belege**. Diese haben wir eingereicht. WARUM wird zugelassen, dass die Gegenseite, die Nachweislich blockiert, dazu befragt wird, ich wieder 4 Wochen ausharre. Die Weiterleitung, meiner, **vom Gericht angefragten** Atteste an die Gegenseite kann doch nicht zulässig sein. WARUM entscheidet das GERICHT nicht? Zwei weitere, sinnlos verlorene Monate .ohne Aussicht auf Befreiung aus meiner NOT. Warum wird nicht in einem Schriftsatz alles nochmal deutlich und nun im Sinne des OPFERS gefordert und umgesetzt? – Sehen sie sich die vielen Atteste Überweisungen und Kosten an!?

Das Gericht ignoriert unzählige Atteste und Belege, die alle, gleichermaßen, meine gesundheitliche Notlage und den Frustration ist eine Untertreibung. Mittlerweile erfüllt das Handeln des Gerichts, wie auch das der Gegenseite, eigentlich schon den Tatbestand der **unterlassenen Hilfeleistung**. Wo sind meine Behandlungsunterlagen? Wo Sind unsere eingereichten, fehlenden Beweise in der Akte.. z.B. Behandlungsunterlagen mit Abdruck von Dr. Hertler. Unterlagen Ohne dies Unterlagen scheiterten bereits sämtliche Schienen und auch das habe ich mehrfach mitgeteilt, kann keine Nachbehandlung nicht aufgesetzt werden! Erneuter Beweis des Materialverlust zum letzten Test, mit Zahnstellung veränderung! – mein Kiefer schmerz und knackst, mein rechtes Ohr schmerzt. Rücken, Nachen und die Halswirbelsäule sind belastet und schmerzen. UND, ich kann nicht, obwohl ich möchte, endlich abhilfe schaffen, und korrigieren lassen, ohne meine mir rechtlich zustehenden Unterlagen. Ich bin also mehrfach gefangen.

Auch Ihren Hinweis „dass Sie sich wiederholen, sich aber keiner mit dem Inhalt auseinandersetzt“ wird nicht beantwortet. Die Angefragte Ordnungswidrigkeit wegen der fehlenden und unvollständigen Unterlagen blieb auch unbeantwortet. Es kann nicht sein, dass bereits anerkannt, und vor Monaten geklärt, durch die Beauftragung der Gutachterin in München, die berechtigte Zweifel an einer unparteiischen Begutachtung im Raum Stuttgart zum zweiten Mal angebracht werden müssten. Dies neben meiner auch lange bekannten und Dokumentierten Reise Unfähigkeit und MEHR.

Am 18.12.24 haben wir, sogar umgehend ohne zu wissen auf welcher Basis begutachtet wird, Rückgemeldet dass ich die 6.000 Euro Mehrkosten übernehmen, als das Gericht die höfliche Anfrage zur Zustimmung

der mehrkosten, nicht nur nicht beantwortet, sondern gemütlich wieder an die Gegenseite reicht. ! ZU spät, mit der Rückmeldung der Gegenseite vom 16.12.24, hat das Gericht am 17.12.24 einen fertigen Beschluss, die Abbestellung der Münchner Gutachterin und erneut die beanstandete Begutachtung in der Region beschlossen!

Ich stehe das schmerzbehaftet und, die, mit dem Verlauf einhergehende psychischen Folgebelastrung, nicht mehr durch und kann das alleine nicht mehr Händeln.

Der mögliche, provisorische Behandlungsplan von Dr. Eschrich sieht mind. 15.000 Euro vor, wie man mir tel. ergänzend mitteilte.

Ein weitere, gestriger, Besprechungstermin dazu räumte Missverständnisse aus und war nach den erarbeiteten Erkenntnisse mit dem Techniker zu einer anderen Lösung Ansatz gekommen. Die sogenannte Münchner schienen. Dies mit dem Ziel die kieferposition wieder zu positionieren aber auch durch die kaubogenverorgung oben und untern soll die Balance so korrigiert werden, dass ich damit auch essen kann. Ich gehe davon aus, das mich ein entsprechender Plan erreichen wird. (Anlage)

Ein weiterer, aktueller Behandlungsvorschlag HKP von Dr. Hansen, welchen ich nachbesprechen und hinterfragen wollte, sollte ich vorher unterschreiben, da eine Aufarbeitung dieses Umfangs nicht unter die Leistungen der gesetzlichen Leistungen fällt. – Verständlich! Aber ich konnte das nicht unterschreiben. Da bereits wirklich kompetente Zahnärzte die Herausforderung erkannt haben und die Schienen Therapie nicht hilft.

(Anlage) Er verwies mich nach einem wirklich langen und inhaltlichen guten Austausch und Gespräch direkt an die Zahnklinik. Da war ich aber noch nicht, denn ich vermute, auch da bekomme ich, besonders unter der Belastung, sowie die zahnärztliche Herausforderung mit allen möglichen Belegen zur Glaubhaftigkeit, den Sachverhalt, ohne Begleitung ebenfalls nicht vermittelt.

Auch die vielen Internistischen Fachbereiche, bei denen ich vorstellig wurde, diagnostizieren mittlerweile „psychosomatische Schmerzen“ - weder wurden die Befund interdisziplinär überprüft, noch meine Aussagen, inkl. derer, zum ungeklärten Material. Auch die mir ärztlich erläuterte, wahrscheinlich einer Verkapselung nach so langer zeit, erklärt die endoskopischen, unauffälligen Befunde.wobei diese ganz und gar nicht unauffällig sind, was bei interdisziplinärer Betrachtung auch auffällt.

Von den, bereits **ab Tag 1 gemeldeten Rückmeldungen und Bemühungen inkl. der Schmerzen hat sich nichts geändert**, es sind weitere Schädigungen an Wirbelsäule (Gesichert) und Kiefer ( MRT folgt - zu erwarten). Die vielen Termine, die ich übermittelt hab weisen auch hier eine traurige und kräfteaubende Historie auf.

Formulierungen wie „desolat“ „vor die Hunde gehen“ sind keine „übertriebenen Dramatisierungen“ von mir. Detailliert habe ich immer wieder geschildert wie mein Alltag aussieht. Ich wurde zum Experte meiner traurigen Realität. Meine Eingeschränktheit beim Essen. Nur rechtseitig möglich und dies mit konzentriertem aufrechtem Kopf bzw. in den Nacken geneigt, schiebe ich die Nahrung wie eine Kuh mit der Zunge unter die hintersten Backenzähne und kaue, ohne den Mund ganz zu schließen, um Anstöße der Zähne zu vermeiden. Auch hier die bereits von ihnen formulierte und für mich zutreffende Anmerkung , „es sind Wiederholungen, und die, die sich damit auseinander setzten müssen, tun es bedauerlicher Weise nicht „

Ich bin sehr dankbar, dass Sie mich begleiten, aber auch Ihre Zuständigkeit hat Grenzen hat. Und so hoffe ich, dass die von mir angefragte Unterstützungen greift.

Und wie es scheint, zeitnah, auf Grund der gegebenen Dringlichkeit, auch mit einer vorläufigen Betreuung durch das BetreuungsGericht, Linbrunstr. München. möglicherweise schnell angeordnet. (Wichtig! ich werde begleitet! Ich bin nicht entmündigt und kann meinen Willen weiter kund tun. Dies eben auf Grund meiner Erkrankungen begleitet und überwacht.

Bereits im Dez. Wandte ich mich an das Kriesendient. Um die Situation zu bewältigen, habe ich mich u.a. an das Amtsgericht München gewandt, um über ein Betreuungsverfahren die Unterstützung zu erhalten, die ich dringend benötige. Ich hoffe, durch dieses Verfahren eine effektive Begleitung, die es mir ermöglicht, meine medizinische Versorgung sichergestellt werden kann. Aber auch eine Begleitung, die meine Finanzen im Blick hat und die für mich nicht mehr alleine händelbaren Korrespondenzen mit Ämtern und Behörden. Das Aktenzeichen dazu werde ich nachreichen.

Derzeit im Krankenstand bis 4. Februar, werde ich darum bitte keine Folgebescheinigung zu bekommen, da ich Gefahr laufe ins reduzierte Krankengeld zu steuern. Um dies abzuwenden, habe ich nun nach Rücksprache mit der Schwerbehinderten Vertrauensperson von SAP Deutschland, zwei Monate meines angesparten Urlaubs eingereicht.

Vom Amt der Sachverständige des „Ausschuss für Wirtschaftliche Angelegenheiten“ bin ich, wie angekündigt und wie mit meinem Ärzten besprochen, auch schon zurückgetreten.

Unabhängig von dem „Eiertanz“ hinsichtlich einer „unabhängigen und zeitnahen“ Begutachtung, der mit mir veranstaltet wird, fasse so gut ich kann, wie e folgt zusammen.

Seit über einem Jahr sind weder dem Gericht noch uns die vollständigen Behandlungsunterlagen zugänglich gemacht worden. Das Gericht zeigt keinerlei Interesse an einer vollständigen Aktenlage – weder in Bezug auf meine wiederholten Anfragen als Geschädigte noch hinsichtlich der Belege für meine dringende Behandlungsbedürftigkeit. Sogar die von uns eingereichte Beweis-Unterlagen, Dr. Hertler z.B. fehlen in der Gerichtsakte.

Die von Dr. Th. Nessler an uns übermittelten 200 Seiten Behandlungsunterlagen von Dr. Nessler belegen deutliche Verfehlungen. Meine gesundheitliche Situation sowie die dokumentierten Therapieversager bestätigen klar den Ernst der Lage.

Ich habe zudem Bedenken – obwohl meine Rechtsschutzversicherung die Kosten trägt. Eine Beauftragung mit einer Kostenzusage von **4.000 Euro** wurde genehmigt, zwei Monate später wurden die Kosten jedoch **mit weiteren 6.000 Euro mehr als verdoppelt**, und das ohne eine nachvollziehbare Begründung. Selbst hier hätte das Gericht schnell zustimmen können und meine Rechtschutz hätte die Mehrkosten, wie wir auch vorgetragen haben, getragen.

Ich stimme also unter größtem Druck zu. Ich wusste, dass ich die Gutachterin beibehalten musste, da sonst die Zeit wieder gegen mich spielt. Ich trug das Risiko, auf den Kosten sitzenzubleiben – ohne jegliche Garantie, dass die Begutachtung wie beauftrag durchgeführt wird.

Seit Monaten kämpfe ich mit allen Belegen darum, nachzuweisen, dass mein Zustand sowohl schmerzhaft als auch aussichtslos ist. Sie kennen die Hintergründe und die komplizierte Verkettung der Ereignisse. Trotz der wiederholten Hinweise an das Gericht auch auf die Aufwendungen und Kosten, die ich selbst getragen habe, um Endlich Begutachtet zu werden, stoße ich als Laie, Geschädigte und Patientin an meine Grenzen.

## **Drei entscheidende Blockaden und kein Weiterkommen möglich**

### **1. Zahnmedizinisch blockiert – ohne Möglichkeit einer notwendigen Versorgung.**

- Ich bin vollständig blockiert, da weder die verwendeten zahntechnischen Parameter noch die Allergene oder das Material meiner bisherigen Versorgung bekannt sind.

- Ohne diese essenziellen Informationen ist eine neue Versorgung unmöglich.
- Ich habe mehrfach versucht, eine Lösung zu finden, doch jede weitere Behandlung scheitert an der unklaren Aktenlage.

## 2. Internistisch blockiert – ohne Möglichkeit gezielter medizinischer Behandlung.

- Meine massiven Schmerzen im rechten Oberbauch werden nicht ernst genommen.
- Die bildgebenden Verfahren liefern keine eindeutigen Ergebnisse, sodass keine weitere Abklärung erfolgt.
- Die Problematik der verschluckten Zahnkrone wird von keinem Arzt als ernsthafte Gefahr angesehen.
- Ich stehe ohne medizinische Versorgung da und werde stattdessen weiter in Richtung Psychiatrie gedrängt – statt eine sinnvolle, gezielte Behandlung zu erhalten.

## 3. Finanziell am Limit – bereits über 30.000 Euro gezahlt.

- Ich habe bislang **30.000 Euro** in Verfahren und medizinische Behandlungen investiert.
- Allein im vergangenen Jahr habe ich **15.000 Euro** für notwendige Untersuchungen und Therapien aufgebracht.
- Weitere Kosten auf dieser Basis, sind für mich schwer tragbar.

## Aktuelle Behandlungsempfehlungen und Maßnahmen

Um überhaupt eine Verbesserung meiner Situation zu erreichen, sind folgende Schritte erforderlich:

- **Zahnmedizinische Versorgung:** Dr. Eschrich für eine provisorische Langzeitversorgung (**Kosten: 15.000 Euro**).
- **Allergologische Abklärung:** Untersuchung der verwendeten Materialien und möglicher Unverträglichkeiten.
- **Internistische Diagnostik:** Weiterführende Untersuchungen zur Abklärung der anhaltenden Oberbauchschmerzen.
- **Gutachtenauswertung:** Klärung der übermittelten Dokumente und Transparenz über die plötzliche Kostensteigerung.
- **Neue zahnmedizinische Schiene durch Dr. Rüdiger Hansen (Kosten: 4.000 Euro).**
  - Hierzu wurden die Ergebnisse der **zwölf bisherigen Schienen und deren Problematik nicht einmal gesichtet**.
  - Ohne diese Aufarbeitung kann **kein erfolgreicher Therapieansatz** oder nachhaltiger Therapieerfolg gewährleistet werden.
  - Ich habe bereits zahlreiche Fehlversuche mit Schienen hinter mir, was zeigt, dass die bisher verfolgte Strategie nicht zielführend war.
- **Orthopädische Untersuchung & Therapie:**
  - **Dr. Helge Wolf (Orthopäde)** zur weiteren Behandlung meiner Beschwerden.
  - Verordnung von **Physiotherapie wegen degenerativer Veränderungen der Wirbelsäule (M47.99G)**.
  - Notwendige langfristige Behandlungsplanung zur Stabilisierung und Verbesserung meiner Mobilität.
  -

Ich bin an einem Punkt angelangt, an dem ich ohne Unterstützung nicht mehr weiterkomme. **Ich wünsche und brauche eine baldige Unterstützung, um diese Blockaden zu lösen.**

Auf meinen Antrag zur gerichtlichen Betreuung mit dem Fokus - Gesundheitsfürsorge, Überwachung meiner Finanzen und Unterstützung bei Behörden und Ämtern.

Kam zeitnah eine Mitarbeiterin zu mir nach Hause . Erfasste meine Atteste mein medizinisches Dilemma und meine Finanzen.

Ein Eilantrag wird befürwortet und so hoffe ich diese Unterstützung auch nach richterlicher Einschätzung, zeitnah in Anspruch nehmen zu können.

Weiter folge ich auch der psychiatrisch infizierten Empfehlung von Dr.von Heinemann und habe über den sozialpsychiatrischen Dienst der KBO, das Einzelbetreute Wohnen auf den Weg gebracht. Die Zusage und meine Einwilligung zur Betreuung ist beschlossen, allerdings über eine andere Einrichtung mit ähnlichen Stundensätzen.

Die Betreuung beginnt nächste Woche.

Da mein Einkommen 30.000 € brutto übersteigt und auch mein Vermögen 10.000 € an der Sparten übersteigt, werde ich hier diese Kosten zum großen Teil selber tragen müssen. Auf Gliederung und Rechnungsstellung folgt, welche natürlich geltend zu machen sind. Wenn es soweit ist.

Ich bitte Sie, auch wenn aus Prozess- Sicht der Verlauf nicht auffällig ist und sie **noch keine** „Rüge“ oder „Erinnerung nach §“ sehen, So Diese gerne, auch auf meinen Wunsch hin vermerkt, zu stellen. Sie erklärten wir müssen jetzt die Rückmeldung des Gerichts abwarten. WIE lange Vielleicht sehen Sie weitere Möglichkeiten diesen, meinen IRRSINN zu stoppen.

Ich danke

Mit freundlichen Grüßen

Silke Schürmann

---

**From:** Rechtsanwältin Lisa Schmidt <ls@kanzlei-freihoefer.de>

**Sent:** Dienstag, 11. Februar 2025 17:09

**To:** Schuermann, Silke <silke.schuermann@sap.com>

**Subject:** AW: Anfrage\_Silke Schürman

Sehr geehrte Frau Schürmann,

es gibt leider noch keine Neuigkeiten seitens des Gerichts, wir werden aber dort mal telefonisch nachfragen.

Bitte beachten Sie, dass die Frist für die Gegenseite erst am 3.2.2025 abgelaufen ist. Es ist durchaus üblich, dass das Gericht dann nicht umgehend eine Verfügung erlässt. Ständige Sachstandsanfragen werden von den Gerichten nicht gerne gesehen. Insofern bitte ich Sie um Geduld, ich bin mir sicher, dass bald eine Verfügung des Gerichts kommen wird. Nichtsdestotrotz rufen wir natürlich gerne für Sie beim Gericht an und haken nach.

Mit freundlichen Grüßen

**Lisa Maria Schmidt**  
Rechtsanwältin



Kanzleisitz: Landsberger Straße 155, 80687 München  
Telefon: 089 215405930  
Fax: 089 215405939  
Mail: [ls@kanzlei-freihoefer.de](mailto:ls@kanzlei-freihoefer.de)

[www.patientenanwalt-freihoefer.de](http://www.patientenanwalt-freihoefer.de)

---

**Von:** Schuermann, Silke <[silke.schuermann@sap.com](mailto:silke.schuermann@sap.com)>  
**Gesendet:** Dienstag, 11. Februar 2025 13:25  
**An:** Sekretariat Kanzlei Freihöfer <[sekretariat@kanzlei-freihoefer.de](mailto:sekretariat@kanzlei-freihoefer.de)>  
**Betreff:** Anfrage\_Silke Schürman

Sehr geehrte Damen und Herren,

freundlich möchte nachfragen ob seitens Gericht nach nunmehr weiteren Wochen eine Reaktion auf unsere letzte Einreichung gekommen ist, zu erwarten ist, oder ggf angefragt werden könnte.

Vielen Dank im Voraus  
Silke Schürmann